

Grüß Gott!

Verschiedene Motive mögen Sie in unsere Pfarrkirche geführt haben.

Ich lade Sie ein zu einem Blick der Besonderheit: Nicht das GANZE gilt es zu erfassen, sondern suchen Sie sich ein Bild, eine Darstellung, einen Platz, der Sie anspricht. Verinnerlichen Sie sich diese Darstellung – und nehmen Sie diese in Ihr geistiges Auge auf. Sie werden sich bestimmt des öfteren an diese Darstellung erinnern und die Kirche aus Steinen wird zu einer Kirche aus Fleisch und Blut.

Karl Rechberger, Pfarrer in Fladnitz

## Zur Geschichte

Erstmals urkundlich erwähnt wird Fladnitz („Fletinz“) am 15. Juli 1240. Der Name ist slawischen Ursprungs und bedeutet Niederung bzw. Niederau. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es damals bereits eine Eigenkirche gab. Die Gründung der

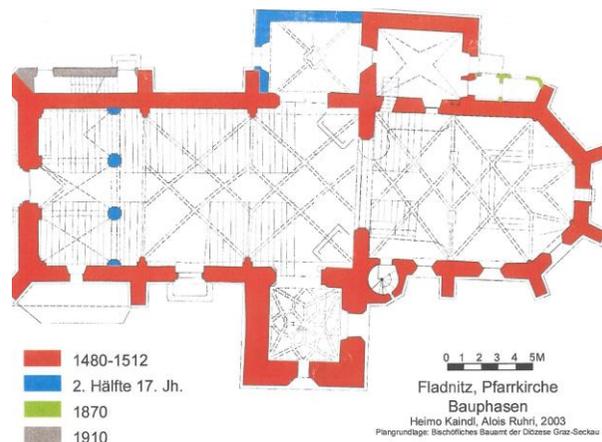


Pfarre kann um 1285 angesiedelt werden.

Hg.: r.k. Pfarramt 8163 Fladnitz 1; Fotos Pfarrarchiv, 03179-23216; <http://pfarreleben.graz-seckau.at/>

## Die Pfarrkirche

Nach einer mündlichen Überlieferung soll die Pfarrkirche am 3. Sonntag im Juli 1303 konsekriert worden sein.

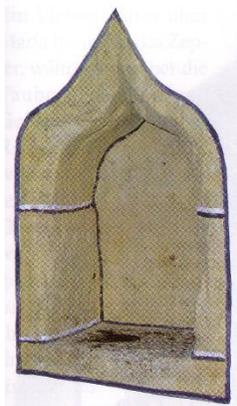


## Das Kircheninnere

Das Innere der Kirche zeigt sich als dreijochiges, einschiffiges Langhaus. Die Gewölbefelder sind mit spätgotischen Blumen- und Rankenmalereien verziert (1500-1512).

## Presbyterium / Apsis

In der rechten Chorseite findet sich eine spätgotische *Sakramentnische* zur Aufbewahrung des Allerheiligsten. Daneben eine breite *Sessionsnische*, als Sitzgelegenheit für den Klerus. Gegenüber eine *eckige Nische*, die ebenfalls als Aufbewahrungsort für Altargeräte dienlich gewesen sein mag.



Der **HOCHALTAR** wurde 1736 neu errichtet. Außen rechts steht der *Evangelist Johannes*,

DVR - 0029874(10547)

ihm gegenüber der bärtige *Evangelist Markus*. Das **Altarbild** (1736, Johann Veit Hauckh) zeigt den Kirchenpatron *Nikolaus*. In diesem sind mehrere Szenen aus seinem Leben dargestellt.

**Das Altarbild wird von vier stehenden Heiligen flankiert.**

Ganz links *Petrus*, dann der Apostel *Jakobus der Ältere*. Rechts neben dem Hochaltarbild steht ein „umstrittener“ Heiliger: In der



pfarrlichen Tradition gilt er als *hl. Bartholomäus*, von der Darstellung und den Attributen her handelt es sich eher um *Donatus von Münster-eifel*, einem wichtigen Wetterpatron für die Landwirtschaft. Rechts außen steht der *hl. Paulus*.

Ikongrafisch finden die beiden Apostelfürsten eine Fortsetzung in der Sockelzone des Altars, wo auf den Säulenpodesten zwei beachtenswerte *Reliefs* angebracht sind.

Der Ambo und Altar (1999/2000) wurden im Zuge der Innenrestaurierung geschaffen (Josef Göbel).

## Seitenaltäre / Seitenkapellen

Der nordseitige **Johannes-Altar** zeigt als Altarbild den *hl. Johannes Nepomuk*. Am rechten Rand ist sein Martyrium zu sehen. Das Ölgemälde kann Josef Adam Mölk aus Tirol zugeschrieben werden. Flankiert wird das Altarbild von Johannes-Statuen: Links Johannes der Täufer, rechts Johannes der Evangelist.



Der gegenüber liegende **Marienaltar** zeigt die *Darbringung Jesu im Tempel* (Mölk). Die beiden Statuen zeigen *Anna* und *Joachim*, die Eltern der Maria.

Über dem **Durchgang zur Turmkapelle** (rechts) befindet sich ein rechteckiges

Bildfeld mit der barocken Darstellung von Maria als Mater Dolorosa.

Die **Turmkapelle** weist ein Rippensterngewölbe auf. Am südöstlichen Rippenansatz findet sich die Datierung 1486. Eine *Pietà* wird flankiert von Statuen des Jesuiten *Franz Xaver* sowie des *Johannes Nepomuk*.



*Jahreszahl in der Turmkapelle: 1486*



Im Zentrum dieses Raumes, der Taufkapelle, steht der polygonale **Taufstein** auf erneuertem Sockel. Der spätbarocke Beckenaufsatz ist mit 1780 zu datieren.

Die gegenüberliegende, nordseitige **Leonhardkapelle** ist mit stuckierten Rippen verziert. Die Felder sind mit *Heiligendarstellungen* bemalt. Der **Wandaltar** (zw. 1730 und 1739) zeigt den hl. Leonhard umgeben von Tieren. Auf der linken Seite vermutl. *Patrick*,



rechts *Martin* mit Gans. Die vergoldeten Reliefs darunter zeigen links einen Wetterheiligen und rechts *Isidor von Sevilla* beim Gebet, während ein Engel das Feld weiter pflügt.

Vom *Floriani-Altar*, der sich im Langhaus gegenüber dem Seitenportal befand, hat sich nur das Bild des **hl. Florian** erhalten, das am unteren Rand eine Ansicht des Ortes *Fladnitz* zeigt.

### Nikolaus - Botschafter des Lebens

*Drei goldene Äpfel,  
drei goldene Kugeln,  
getragen von Gottes Handschrift.*

*Botschafter des dreifaltigen Gottes  
Dreimal kommt ER zur Nacht,  
drei Goldkugeln schenkt ER,  
drei Mädchen rettet ER,  
gibt ihrem Vater  
die dreimal-goldene Gelegenheit,  
etwas Gutes aus dem Leben  
der ihm Anvertrauten zu machen,  
damit sie menschenwürdig leben.*

Unser Pfarrpatron, der hl. Bischof Nikolaus, begleite und beschütze unsere Kirchenbesucher und innigen Beter.

Seine tiefe Frömmigkeit und Gotteserfahrung, vor allem aber seine Menschenfreundlichkeit und Güte, mögen auch unser Leben prägen.

## **Pfarrkirche Hl. Nikolaus**



A-8163 Fladnitz 1

<http://pfarreleben.graz-seckau.at/>

### Gottesdienste

*Samstag / Sonntag:*

Im Rahmen des Pfarrverbandes *Arzberg-Fladnitz-Passail* gibt es Rad, das sich wöchentlich um eines weiterdreht. Auf der Homepage finden Sie die aktuellen Zeiten:  
[www.pfarreleben.graz-seckau.at](http://www.pfarreleben.graz-seckau.at)